

# Was macht eigentlich ...?

Dr. Helmut Zedelmaier

*In der Regel interviewt Dr. Michael Gleau in dieser Rubrik ehemalige Hochschullehrer oder Oberärzte. Diesmal hat sich der KZVB-Referent für Öffentlichkeitsarbeit mit einem langjährigen Standespolitiker unterhalten. Von 1978 bis 1986 war Dr. Helmut Zedelmaier Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV). Außerdem war er über 20 Jahre lang Mitglied des Bayerischen Senats und fünf Jahre Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ).*



Foto: privat

Dr. Helmut Zedelmaier

**Gleau:** *Wie lange haben Sie als Zahnarzt praktiziert und wann sind Sie aus der Standespolitik ausgestiegen?*

**Zedelmaier:** Angefangen habe ich im April 1952 als Assistenz Zahnarzt. Von 1955 bis 1992 war ich dann in meiner Praxis in Schongau tätig. Die Standespolitik beschäftigte mich über 30 Jahre lang, bis ich schließlich 1990 ausgestiegen bin.

**Gleau:** *Was vermissen Sie am meisten an Ihrer Tätigkeit als Zahnarzt beziehungsweise als Standespolitiker?*

**Zedelmaier:** Ich war sehr gerne Zahnarzt, vermisste davon aber nichts mehr, da ich meine Arbeit im Bayerischen Senat und meine gesundheitspolitische Tätigkeit in der CSU verstärken konnte. In der CSU arbeite ich immer noch aktiv mit, vor allem, um die total verfahrenere Gesundheitspolitik auf einen besseren Weg zu bringen.

**Gleau:** *Was war der schwierigste Moment während Ihrer standespolitischen Aktivität und was das schönste Erlebnis?*

**Zedelmaier:** Nach dieser langen Zeit als Standespolitiker kann man sich schwer an einzelne Momente erinnern. Aber es gibt erfreuliche und weniger erfreuliche Ereignisse, wobei die ersteren überwiegen. Gegen Ende der 70er-Jahre konnten wir die Dominanz der Pflichtverbände brechen und in der Standespolitik mitentscheiden. 1969 war ich Mitbegründer des großen europäischen Fortbildungskongresses der Zahnärzte in Davos, der sehr schnell zu einem großen Erfolg wurde und heute immer noch besteht. In meiner Zeit als KZBV-Vorsitzender konnte die Vergütung nach Einzelleistungen wesentlich länger erhalten werden als bei den Ärzten,

die schon viel früher den Honorardeckel aufgedrückt bekamen.

Ein unerfreuliches Ereignis war, dass wir nach den Verhandlungen mit den Krankenkassen 1985 auch den Deckel bekamen, weil der Freie Verband dagegen war, dass wir auf zwei Prozent der ange-

botenen Gebührenerhöhung verzichteten, um die Einzelleistungsvergütung zu erhalten. Unerfreulich war auch die Abschaffung des Bayerischen Senats 1998, in den ich viermal von den 60 Delegierten aller Freien Berufe in Bayern gewählt wurde.

**Gleau:** *Welchen Politiker beziehungsweise Standespolitiker, mit dem Sie während Ihrer Zeit als Standespolitiker zu tun hatten, haben Sie am meisten geschätzt?*

**Zedelmaier:** Der fähigste Politiker war für mich Franz-Josef Strauß, mit dem ich von Anfang an persönlich befreundet war. Er hatte politische Standpunkte, die er sein Leben lang befolgte und verteidigte. Als Standespolitiker schätze ich am meisten Dr. Wolfgang Mzyk, den Mitbegründer des FVDZ, der 1955 noch Notgemeinschaft der Zahnärzte hieß.

**Gleau:** *Was wünschen Sie dem zahnärztlichen Berufsstand für die Zukunft?*

**Zedelmaier:** Ich wünsche unserem Berufsstand, dass es mehr freiheitliche Strukturen geben wird und dass er nie in die bereits drohende Verstaatlichung gerät.

*Wollen Sie wissen, was Ihr ehemaliger Professor, Oberarzt oder ein ehemaliger Standespolitiker heute macht? Dann schreiben Sie an folgende Adresse:*

Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB)

Dr. Michael Gleau

Fallstraße 34, 81369 München

Fax: 089 72401-276, E-Mail: [presse@kzvb.de](mailto:presse@kzvb.de)